

Zwönitztalener Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — Zugpreis: Durch unsere Träger monatlich 1.40 Mark einchl. Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 1.40 Mark außer Zustellungsgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei G. Bernhardt, Zwönitz, Inh. u. verantwortl. Hauptgeschäftsführer: Carl Bernhardt, Zwönitz. Für den Anzeigentel: Carl Bernhardt, Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Markt 171. Fernsprecher Nr. 23. Postfach 4814 Leipzig.

Der „Zwönitztalener Anzeiger“ ist das meistgelesene Blatt in Zwönitz, Niederzönitz, Kühnhaid, Kellersdorf, Burgstädtel.



Weiteres Verbreitungsgebiet: Dorschemnitz, Thalheim, Oßnandorf, Harmsdorf, Kuerbach, Gornsdorf, Reinersdorf usw.

Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 7 Pfennige, für Familienanzeigen 8 Pfennige. Die dreizehnhaltene Millimeter-Zeile (90 Millimeter) im Restameteile und im amtlichen Teile 20 Pfennige. Im übrigen gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. Bei Konfirmationen, Klagen, Vergleichen und Fleißüberreichung fällt jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg. Anzeigenaufgabe durch Fernsprecher schließt jede Beschwerde aus. D. N. 624 II. Gond. N. 1800

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 48

Montag, 26. und Dienstag, 27. März 1934

59. Jahrg.

Aus Heimat und Vaterland

Zwönitz den 26. März 1934.

Mitteilungen über örtliche Vorkommnisse sind uns jederzeit willkommen!

Kirchennachrichten für Zwönitz

Mittwoch den 28. März: 1 Uhr nachmittags Abendmahlsvorbereitung der Neukonfirmierten, 7 Uhr abends Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Gründonnerstag den 29. März: 9 Uhr vormittags Abendmahlsgottesdienst.

Karfreitag den 30. März: 9 Uhr vormittags Karfreitagsgottesdienst, 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst, 17 Uhr abends Abendmahlsgottesdienst, 8 Uhr abends Kirchenmusikalische Feierstunde.

1. Osterfeiertag den 1. April: 9 Uhr vormittags Beichte und Abendmahl, 9 Uhr Festgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 1/2 3 Uhr nachmittags Taufgottesdienst.

2. Osterfeiertag den 2. April: 9 Uhr vormittags Festgottesdienst; Pfarrer Lorenz, Niederzönitz, Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

Kirchennachrichten für Niederzönitz

Montag den 26. März: abends 8 Uhr Jungmädchenschar Zusammenkunft im Pfarrhause.

Mittwoch den 28. März: vormittags 10 Uhr Beichte für die Neukonfirmierten.

Gründonnerstag den 29. März: abends 1/2 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen.

Karfreitag den 30. März: vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst; danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Nachmittags 3 Uhr Glockengeläut zur Todesstunde des Herrn. Abends 8 Uhr Lichtbildfeierstunde in der Kirche.

Kampf gegen den Preisverfall im Buchdruckgewerbe

Bekanntlich ist das deutsche Buchdruckgewerbe durch die Wirtschaftskrise der letzten Jahre außerordentlich stark in Mitleidenchaft gezogen, so daß die Beschäftigung im Durchschnitt seit Monaten nur etwa die Hälfte der Beschäftigungsmöglichkeit beträgt. Die Folge hiervon ist ein Preiskampf, der durch das Schlimme der Unterbietungen das Gewerbe vollends zu ruinieren droht. Es haben daher schon im vorigen Herbst Bestrebungen eingesetzt, den weiteren Preisverfall durch freiwillige Vereinbarungen aufzuhalten, indem durch Festsetzung von Mindestpreisen ein weiteres Abfallen der Preise verhindert wird. Die Bildung der „Notgemeinschaft der deutschen Buchdruckereien“ hat zu einem Zusammenschluß im Druckergewerbe geführt, dem heute schon über 90 Prozent des gesamten Buchdruckgewerbes angehören. Zweck der Notgemeinschaft ist nicht etwa eine allgemeine Erhöhung der Preise, sondern es sollen die volkswirtschaftlich gefährlichen Auswüchse des Preiskampfes unterbunden werden. Das Buchdruckgewerbe rechnet hierbei auf verständnisvolle Zusammenarbeit mit der übrigen Wirtschaft, da der bisherige Preiskampf die Erhaltung der Arbeitsplätze im Buchdruckgewerbe auf die Dauer unmöglich macht. Die Notgemeinschaft wird nicht nur von den Unternehmern des Buchdruckgewerbes, sondern auch von den Arbeitnehmern gefördert, die unter der nunmehr schon seit Jahren andauernden starken Arbeitslosigkeit zu leiden haben.

Neue Arbeit für das Druckgewerbe

Kreisleiter Rnissel, Landstuhl, richtete vor einigen Tagen an die Bürgermeisterämter des Gauces das Ersuchen, fortan die Voranschläge in Buchdruck herstellen zu lassen. Diese Auforderung des Kreisleiters ist von dem Wunsch erfüllt, dem Buchdruckgewerbe neue Arbeit zu beschaffen. Der vor vier Jahren begonnene Niedergang der Gesamtwirtschaft hat das Buchdruckgewerbe besonders hart getroffen. In den letzten Jahren wurden eingangs erwähnte Arbeiten der Gemeinden

und anderer Verwaltungen nur noch mit Schreibmaschine und den üblichen Vertriebsverfahren hergestellt und dadurch dem Schriftsetzer und Drucker sein Brot und Erwerb genommen. Es ist darum sehr zu begrüßen, wenn auch hier von der Leitung der NSDAP, der Ruf an die in Frage kommenden Behörden ergeht. Man kann nicht einsehen, weshalb diese Behörden gerade solche Ausgaben nicht aufzubringen vermögen, zumal die Qualität der mit Schreibmaschine hergestellten Arbeiten sich mit denen im Buchdruck in keiner Weise messen kann.

— F-D-Zug Berlin — Leipzig beschleunigt. Im neuen Sommerfahrplan werden die F-D-Züge Berlin — München über Leipzig und Berlin — Frankfurt a. M. über Halle so beschleunigt werden, daß sie durchschnittliche Fahrgeschwindigkeiten von 104 bis 106 Stundenkilometern erreichen. Auch andere Schnellzüge werden mit höheren Durchschnittsgeschwindigkeiten als bisher, nämlich mit 90 bis 95 Stundenkilometern gefahren werden.

Niederzönitz

(Von der Schule.) Mit Schluß der Schule die Handarbeitslehrerin Fräulein Laube und Herr Lehrer Feine. — Mit dem 31. März wird nun auch der Niederzönitzer Schulbezirk aufgelöst, da der große Schulbezirk der neuen Stadt Zwönitz gebildet ist.

Kühnhaid

(Aus der Gemeindeverordnetenversammlung.) Es wird Kenntnis genommen vom Stande der Unterstützungsempfänger, die sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert haben. Man hofft, sämtliche Unterstützungsempfänger am 1. April unterzubringen für die von der Meliorationsgenossenschaft durchzuführenden Entwässerungsarbeiten. Dem vom Gemeinderat aufgestellten Wegebauprogramm auf die Jahre 1934 bis 1936 stimmt man zu. Vom Ergebnis der Kassenprüfung durch die Revisionsabteilung des Sächsischen Sparkassenverbandes nimmt man Kenntnis. Mängel waren so gut wie keine festzustellen. Hierauf wird die Schulsparkassenrechnung auf 1933 richtiggeprochen und dem Gemeindevorstand auf Vorschlag des Revisionsverbandes Entlastung erteilt. Dem Gutsbesitzer Otto Hecht wird entsprechendes Grundstück käuflich überlassen zum Preise von 35 Pf. pro Quadratmeter. Der Preis wurde deshalb so niedrig festgesetzt, weil das Grundstück derart verunreinigt ist, daß größere Kosten aufzuwenden sind, um einigermaßen trockenes Gelände zu erhalten. Wegen Erwerbung der Mitgliedschaft beim Deutschen Luftsportverband soll in der

nächsten Sitzung Beratung gepflogen werden. Ein Bürgersteuererlaßgesuch wird abgelehnt. Das Konzeptionsgesuch des Gastwirtes Max Reinhardt für die „Mooshaide“ wird befürwortet.

Dorschemnitz

(Schulaußschußsitzung.) Am Mittwoch tagte der Schulausschuß in einer sehr schwachen Besetzung; denn es fehlten die beiden Elternvertreter und 2 Gemeindevertreter. Zuerst brachte der Vorsitzende zur Kenntnis, auf welche Zeit die Ferien in diesem Jahre festgelegt worden sind; eine ministerielle Verordnung über Verpflegung der Volksschulen mit Vermitteln; eine weitere ministerielle Verordnung über Beförderung der Schulanfänger mit Zuckerrüben; eine Mitteilung des Bezirksschulamtes, nach der unsere Schule bei Beförderung der Volksschulen mit Radioapparaten durch das Ministerium nicht berücksichtigt werden konnte; daß Oberlehrer Abding im Hinblick auf seinen Gesundheitszustand das Amt des Schulleiters niedergelegt hat und Oberlehrer Martin vorläufig die Schulleitergeschäfte führt. Danach kam es zu folgenden Beschlüssen: Der sozialen Fachschule ist ein Unterrichtsraum an zwei Abenden in der Woche gegen Erstattung der Unkosten zu überlassen. Infolge einer Verfügung des Bezirksschulamtes, die sich auf eine ministerielle Verordnung gründet, hat der Umbau der Jungvogel'schen Wohnung zu einem Unterrichtszimmer zu unterbleiben, und die bei Ueberlassung der Wohnung an Lehrer Jungvogel gestellte Bedingung, die Wohnung müsse bis Ende 1934 wieder geräumt sein, wird aufgehoben. Für das angeforderte Schulleiterzimmer werden der Nebenraum vom Unterrichtszimmer Nr. 1 und das Lehrmittelzimmer zur Verfügung gestellt. Die Lehrmittel sind in der früheren Unterrichtsküche unterzubringen. Die Wohnung des Lehrers Großmann, der Eltern die hiesige Schule verläßt und dessen Stelle eingezogen wird, ist zu vermieten. Der Haushaltsplan für 1934 wird mit einer Einnahme von 580 RM. und einer Ausgabe von 3361 RM. verabschiedet. Im nächsten Elternabend ist die Frage aufzuwerfen, ob es zweckmäßiger ist, die Spartarten der Kinder wie bisher immer vom Klassenlehrer aufbewahren zu lassen oder sie von den Kindern an jedem Spartage mit in die Schule bringen und wieder mit nach Hause nehmen zu lassen. Es steht selbstverständlich schon jetzt jedem Vater und jeder Mutter das Recht zu, die Karte beim Klassenlehrer einzusehen bzw. sich vom Kinde mit nach Hause bringen zu lassen. Zum Schluß richtete der Vorsitzende an Schulleiter Abding, der durch die Niederlegung seines Amtes auch den Sitz im Schulausschuß verliert, Worte des Dankes für seine bisherige Mitarbeit im Ausschuß.

Ehrentag der sächsischen SA

Der Ehrentag der sächsischen SA ist vorüber. Aus jeder Stadt, aus jedem Dorf des Sachsenlandes sind die Männer der SA in Sonderzug auf Sonderzug nach Dresden gefahren. Sie sind auf dem Flugplatz Heller vor ihrem Stabschef Köhm angetreten. Sie sind an ihm vorbeimarschierend in stundenlangem Marsch. Und was nehmen sie mit von diesem mit Mühen und Opfern erworbenen Tage? Neue Kraft zu kämpfen, neuen Mut, beharrlich und treu zu sein, und neuen starken Willen, dafür zu sorgen, daß der Kämpfergeist, der Geist des revolutionären Nationalsozialismus erhalten bleibe und alle Kreise des Volkes durchdringt. So, wie es Stabschef Köhm ihnen in seiner begeisterten Rede in Dresden befohlen hat.

Der Stabschef besichtigt die SA

Gruppenführer Hahn reitet mit seinem Stabführer auf die Mitte des Platzes. Sirenen heulen auf. Sie künden die Ankunft des Stabschefs. „Gruppe Sachsen, stillgestanden!“ — so schallt es aus hundert Lautsprechern über den Platz. Wie aus Erz gegossen stehen die Reihen.

Links wird eine Gruppe berittener SA-Führer sichtbar. Es ist der Stabschef mit seinem Gefolge. Heilrufe grüßen ihn von den Tribünen. Neben dem Stabschef reitet Obergrouppenführer von Killinger. Gruppenführer Hahn galoppiert dem Stabschef entgegen. Er meldet seine Formationen. Und dann

reitet der Stabschef unter den Klängen des Präsentiermarsches die Fronten der Kolonnen ab, der Ehrenstürme der Brigade Dresden und Chemnitz auf dem rechten Flügel des offenen Vierecks, der Motor-SA und Brigade Leipzig im Mittelblock, der Marinestandarte, der Brigade Plauen und Bautzen auf dem linken Flügel. Der Brigadeführer begleitet ihn jeweils. Jeden Standartenführer, der zu Pferde vor seinen Kolonnen hält, begrüßt der Stabschef mit Handschlag. Sein Heilruf wird immer wieder aus Tausenden Reihen erwidert. Fast eine Stunde dauert diese Besichtigung der sächsischen SA, durch den Stabschef des Führers. Dann wendet er sich der Mitteltribüne zu, steigt die Stufen empor, begrüßt die hier versammelten SA-Führer aus allen Teilen des Reiches und steht dann hoch oben an dem Ehrenplatz, von wo er hinabschaut auf die unendlichen Massen dort unten in dem riesigen lebenden Biviereck.

Der Stabschef spricht

Dicht vor der Tribüne des Stabschefs halten die Siegeszeichen und nehmen die Front wieder zu den braunen Kolonnen. Gruppenführer Hahn spricht zum Stabschef und seinen SA-Kameraden. Niemals zurück, immer nur vorwärts — heißt der Wahlspruch der SA, und zum feierlichen Gelöbnis für die gesamte SA, Sachsens werden die Worte

Seite eine
Anknoten,
elle Stoff-
igen über
en wollen.
stecke zu
Durch eine
cheinenden
rpreis zu
on ausge-
schaffenen
ergänzen!
ücken und

der dieser
in letzter
es denn
Mirag im
cher Höhe
hsten und
sochenpro-
s stehen.
„machen
e“, ziehen
für einige
stämischen
Farmern
ei „Gorch
tung von
Reich der
ehen, dem

934

er Firma

e
ählt

M.
ens
den!

ung
ung statt.
und offenen
lehten Ver-
Beigt Cuere

e Zwönitz.
ngsgesell-
für

i. Guter
ung und
or unent-
en unter
000

ng liefert
hhard Ott